

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 46.

Mittwoch, den 8. Juni

1864.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate etc., welche die gespaltene Corrus-Zeile, oder deren Raum, mit 1 Neugroschen berechnet werden, sind in Pulsnitz spätestens bis Montags und Donnerstags Abends 8 Uhr einzusenden. — Expeditionen sind: In Pulsnitz beim Herausgeber, in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Andreas Grahl, in Radeberg bei Herrn Kaufmann Friedrich Gärtner und in Radeburg bei Herrn Buchbindermeister Carl Günther.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Prüfung im englischen Hufbeschlag betreffend.

Sowie in den letztverfloffenen Jahren soll auch in diesem Jahre eine Prüfung derjenigen Hufschmiede, welche sich um die von Herren Stände des Landkreises für Aneignung des englischen Hufbeschlags ausgesetzten Prämien bewerben wollen, oder welchen es um die Erlangung eines Befähigungsnachweises bezüglich der Ausübung des Hufbeschlags zu thun ist, von der dazu niedergesetzten landständischen Commission und zwar in der Lehrschmiede zu Reichenau stattfinden und ist der Beginn derselben auf

Montag, den 17. October dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

festgesetzt worden. Die Anmeldung zur Prüfung hat bei Verlust des Anspruchs auf Berücksichtigung der Anmeldung spätestens bis zum 3. October dieses Jahres zu erfolgen und ist in der landständischen Kanzlei zu Bautzen schriftlich oder mündlich zu bewirken.

Die Aufgabe der zu Prüfenden wird, gleich wie zeither,

- a) in Anfertigung zweier ganz correcter, englischer Eisen, nach Aufgabe der Commission,
- b) in vollständiger Fertigkeit der Zurichtung des Hufes mit dem arabischen, wie mit dem kleineren englischen Wirtmesser,
- c) in fehlerlosen Aufpassen und Aufschlagen der gefertigten Eisen auf die betreffenden Pferde,
- d) in einem mündlichen Examen über die Beschaffenheit des Hufes, dessen Thätigkeit in seinen einzelnen Theilen, über den zweckmäßigen Beschlag bei gewissen Hufkrankheiten und über die Beschaffenheit eines guten Hufbeschlags überhaupt bestehen.

Nach der Verordnung des hohen Ministerii des Innern vom 15. April 1863, §. 1, sind, als für das ganze Land gültige Befähigungsnachweise in Betreff des Hufbeschlags, auch die von der landständischen Prüfungscommission der Oberlausitz für Einführung des correcten englischen Hufbeschlags unter der Unterschrift und dem Siegel derselben ausgestellten Zeugnisse anzusehn. Mit diesem Zeugniß ist je nach Ausfall der Prüfung eine öffentliche Belobigung oder auch die Zuerkennung einer Geldprämie verbunden. Eine solche Zuerkennung erfolgt jedoch nur an diejenigen, welche die practische und theoretische Aufgabe am vollständigsten lösen, und Besitzer von Schmieden im Landkreise der Oberlausitz oder deren Söhne oder Pächter von dergleichen Schmieden sind und sind zu dem Behufe zwei Prämien, eine jede zu 50 Thalern, ausgesetzt worden.

Die Prüfung geschieht übrigens, wie zeither, kostenfrei.

Bautzen, am 28. Mai 1864.

Im Auftrage des landständischen Directorii:

Die Prüfungscommission.

Graf von Einsiedel.

Anweisung

für die Ortsrichter im Bezirke des Gerichts-Amtes Pulsnitz.

Nach einer Verordnung des Königlichen Ministerium des Innern vom 20. laufenden Monats ist die in §. 9. und 16. der Verordnung, die Arbeitsbücher des gewerblichen Hilfspersonal betr., vom 15. October 1861. (S. 262. des Gesetz- und Verordnungsblattes v. J. 1861.) vorgeschriebene Visirung der in §. 10. gedachten Antritts- und Austrittsbefcheinigungen, ingleichen der in §. 16. gedachte Eintrag von Aufenthaltsbefcheinigungen forthin auf dem platten Lande von dem Ortsrichter des betreffenden Arbeits- oder Aufenthaltsortes zu bewirken und mit dem ortsrichterlichen Siegel oder Stempel zu versehen.

In diesem Falle sind auch die in §. 21. vorgeschriebenen Register über die Visirung der An- und Austrittsbefcheinigungen und über die Einträge von Aufenthaltsbefcheinigungen von den Ortsrichtern zu führen.

Letztern kommt zur Entschädigung für die vorgedachten Mühwaltungen die in §. 22. erwähnte Gebühr von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. für jedes Visa und jeden Eintrag zu. —

Hierdurch angewiesen, den vorgedachten Vorschriften pflichtmäßig nachzukommen, werden die Ortsrichter in den ländlichen Ortschaften des unterzeichneten Gerichtsamtes zugleich hiermit beschieden, daß sie für die pünktliche Ausführung dieser Obliegenheiten dem unterzeichneten Gerichtsamte verantwortlich, und in Bezug auf die Form der von ihnen zu haltenden Register den Weisungen des unterzeichneten Gerichtsamtes, welches die Register von Zeit zu Zeit nachsehen wird, nachzugehen, auch des Eintrages von Reisevisas sich gänzlich zu enthalten, sowie inländische Inhaber von Arbeitsbüchern, wenn sie in das Ausland reisen und das Arbeitsbuch als Reiselegitimation benutzen wollen, zur Erlangung eines Reisevisa an das unterzeichnete Gerichtsamt zu weisen haben, während es eines besondern Reisevisas zu Reisen des Inhabers eines Arbeitsbuches innerhalb des Landes gar nicht bedarf.

Pulsnitz, am 3. Juni 1864.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Bekanntmachung.

Auf Grund einer neuen Verordnung der Königl. hohen Kreisdirection zu Budissin hat der hiesige Schulvorstand die Weisung erhalten, da die Zweitheilung unserer Stadtschule durchaus nicht nach Wunsch und Erwarten dieser hohen Behörde ausgefallen ist, von Neuem unverweilt dieser Angelegenheit seine Aufmerksamkeit wieder zuzuwenden. Der Schulvorstand empfiehlt deshalb allen denjenigen Aeltern, welche ihre Kinder derzeit in die II. Abtheilung schicken, **dringend** — wenn es ihre Vermögensverhältnisse **nur irgend** gestatten — von Ostern 1865 ab den Eintritt ihrer Kinder in die I. Abtheilung.

Nur durch mehrseitigste Theilnahme an dieser I. Abtheilung auch von **den ersten Altersstufen** an, kann den bis jetzt so drückenden Mängeln der Organisation entgegengetreten, den unbemittelten Kindern der Zugang zu einem umfangreichern Unterrichte erleichtert, in beiden Klassen ein mäßiger Schulgeldsatz erzielt und den gemeinnützigen, heilsamen Bestrebungen der Schulanstalt hilfreiche Hand geboten werden. Der Schulvorstand versteht sich für das allgemeine Beste des willigen Entgegenkommens aller Betheiligten und werden deshalb sämmtliche Aeltern der Kinder der II. Abtheilung hierdurch aufgefordert

in der Woche vom 10. — 17. Juni

persönlich bei hiesigem Pfarramte von 1—2 Uhr an den Wochentagen und Sonntag von 3—4 Uhr Nachm. Erklärung abzugeben. Sollten aber in obengenannter Zeit gewünschte Erklärungen nicht erfolgen, so würde der Schulvorstand sich genöthigt sehen, von seinem Rechte in die eine oder andere Abtheilung zu verweisen, Gebrauch zu machen.

Pulsnitz, den 6. Juni 1864.

Der Schulvorstand.

Nichtamtlicher Theil.

Zeitereignisse.

Dresden, 4. Juni. (Dr. J.) Die Rang-Ordnung bei den Militär-Oberärzten hat jetzt eine Veränderung insofern erlitten, als der Generalstabsarzt den Rang eines Obersten, der Divisionsstabsarzt den eines Oberstleutnant, sämmtliche Brigade- und Regimentsstabsärzte den eines Majors, die Bataillonsärzte erster Classe den eines Hauptmanns mit der üblichen Uniforms-Abzeichnung erhalten haben.

Aus der Lausitz, 30. Mai. Bereits seit dem Jahre 1854 wirkt in unserer Provinz eine Anstalt wie still und geräuschlos, ebenso frucht- und segensreich. Gar mancher Patient, der hier und da vergeblich Linderung oder Heilung seiner Leiden suchte, hat sie hier gefunden. Wir meinen die Dampfbadeanstalt des Herrn Thierarztes und Gemeindevorstandes Wünsche in Neu-Ebersbach. Schon die Lage der Anstalt ist eine äußerst gesunde, indem sie hoch oben am sogenannten Hainberge liegt, doch so, daß sie durch den eben genannten Berg noch vor den scharfen Nord- und Ostwinden geschützt wird. Die Aussicht von da ab über ganz Ebersbach, sowie vom Gipfel des Hainberges selbst ist eine reizende. Das zu benutzende Wasser fließt aus dem Felsen, ist äußerst frisch und von allen fremdartigen Bestandtheilen völlig rein. Es sind seit der Eröffnung der Anstalt täglich unausgesetzt Sommer und Winter Dampfbäder verabreicht worden. Außer den Dampfbädern werden auch noch künstliche Mineral-, Fichtennadel-, warme Wannen-, Douchebäder u. nach Befinden und Bedürfniß der Krankheit gereicht. Die Anstalt

selbst wird unter der Oberaufsicht des königl. Bezirksarztes Dr. Steinhäuser in Löbau vom Herrn Besitzer mit aller Umsicht und Sorgfalt geleitet. Die Wohnungen und Kost sind schön und gut und äußerst billig.

Leipzig, 4. Juni. Aus der Antwort des Herrn Staatsministers von Beust an den hiesigen Gesammtauschuß der Schleswig-Holstein-Vereine theilen wir die Stellen, welche die besten Hoffnungen für ein gutes Ende des deutsch-dänischen Streites ausdrücken wörtlich mit: „Mit gutem Grunde haben Ew. rc. vorausgesetzt, daß ich eher auf die Theilnahme an der Conferenz verzichten, als zu einem die Rechte und Interessen Deutschlands und der Herzogthümer verletzenden Uebereinkommen die Hand bieten werde. Glücklicherweise jedoch ist mir die Nothwendigkeit, zwischen diesen beiden Wegen zu wählen, bis jetzt erspart geblieben, und ich halte mich nach dem seitherigen Gange der Conferenzverhandlungen für berechtigt, die zuversichtliche Hoffnung auszudrücken, daß das Ergebniß der hiesigen Berathungen ein solches sein werde, mit welchem die Bevölkerung der Herzogthümer selbst und jeder verständige deutsche Vaterlandsfreund sich vollkommen befriedigt wird erklären können.“

Ehrenfriedersdorf, 1. Juni. (A. u. Wchbl.) Seit einiger Zeit hat sich in unserm Gebirge nicht allein die Spitzenklöppelei wieder gehoben, sondern es hat sich darin auch noch ein anderer Erwerbszweig Geltung verschafft. Es ist dies die Gorknäherei und Gorkschlingerei. Hunderte von Frauen und Kindern bis herab auf 9jährige werden in dieser Arbeit unter-

wiesen und beschäftigen sich jetzt damit. Die Geübten bringen es wöchentlich zu einem Verdienst von circa 2 bis 3 Thaler.

Hamburg, 5. Juni. Nach der Kopenhagener „Berlinske Tidende“ darf es als sicher angesehen werden, daß, falls eine Verlängerung der Waffenruhe oder der Abschluß eines Waffenstillstandes nicht zustande komme, die Blokade unverzüglich fortgesetzt werden wird, ohne daß die neutralen Schiffe eine Frist erhalten, die blockirten Häfen zu verlassen.

— Nachstehenden Armeebefehl hat der General-Feldmarschall Graf v. Wrangel, nachdem er auf sein Gesuch des Ober-Commando's entlassen war, an die allirte Armee entlassen: „Hauptquartier Horsens, den 20. Mai 1864. Se. Majestät der König, mein Allergnädigster Herr, haben geruht, durch Cabinets-Ordre vom 18. d. mich unter Erhebung in den Grafenstand von dem Ober-Commando der allirten Armee zu entbinden, und mit deren Führung bis auf Weiteres Se. königl. Hoheit den Prinzen Friedrich Carl von Preußen, als den ältesten der auf dem Kriegsschauplatz befindlichen Generale, beauftragt, während der General der Infanterie v. Herwarth die Vertretung des commandirenden Generals des combinirten Armeecorps übernimmt. Se. Majestät sagt mir den königlichen Dank für den glorreichen Feldzug, der soeben zu einem Abschluß gelangt ist, und beruft mich, um mich bei meinem hohen Alter nach einer beschwerlichen Winter-Campagne nicht möglichen neuen Strapazen auszusetzen, nach Berlin in Allerhöchster Seine Nähe. Hiernach scheidet ich von Euch, meine lieben Kameraden der allirten Armee, die Ihr in einem mehrmonatlichen Feldzuge siegreich den Feind, wie die Unbilden eines ungewöhnlich harten Winters überwunden habt. Die allirte Armee hat unter meiner Führung die ihr gestellte Aufgabe, die Occupation des Herzogthums Schleswig, so glänzend erfüllt, daß Hunderte von Geschützen und Tausende von Gefangenen sich in unsern Händen befinden, und daß der Feind vom festen Lande seines Reichs vertrieben ist. In rühmlichstem Wettstreit haben die allirten Truppen, als würdige

Repräsentanten zweier großer Armeen, neben einander in treuer Waffenbrüderschaft gestritten und so ein Ziel erreicht, bei welchem angelangt, ich mit Befriedigung, von der Gnade unserer erhabenen Monarchen hochgeehrt, mich zurückziehen kann. Dafür sage ich allen Herren Generalen, Offizieren, Beamten und Soldaten der allirten Armee meinen herzlichsten, innigsten Dank; an Eurer Spitze habe ich die schönste und stolzeste Zeit erlebt, die mir Gottes Gnade hat zu Theil werden lassen. Lebt wohl und vergeßt Eures greisen Führers nicht, der bis an sein Lebensende Eurer und Eurer Thaten mit Dankbarkeit und Stolz gedenken wird. Der Feldmarschall.
(gez.) von Wrangel.

Bern, 3. Juni. Aus Baselland ist der als außerordentlicher Commissarius nach Baselland gesandte Bundesrath Schenk heute hierher zurück gekehrt. Er versichert, daß keinerlei Ungelegenheiten vorgefallen, daß die Stimmung vielmehr eine ruhige und besonnene sei. (Der Streit in Baselland hat seinen Grund in dem Vorhandensein zweier Parteien, von denen die eine den Wiederanschluß an Baselstadt verlangt, während die herrschende Regierungspartei von diesem Anschlusse nichts wissen will.)

London, 3. Juni. In gestriger Conferenzsitzung waren sämtliche Bevollmächtigte anwesend. Dänemark lehnte die bekannten Vermittelungsvorschläge ab. Die Conferenz besprach einstweilen Verlängerung des Waffenstillstandes auf 14 Tage; dieser Vorschlag ward ad referendum genommen. Nächste Sitzung Montag.

Theaternotiz.

Wie wir aus dem uns zur Insertion übergebenen Programm ersehen, kommt nächsten Donnerstag die nach Gustav Käder arrangirte große Fosse „Robert und Bertram, od.: Die lustigen Vagabonden“ welche auf mehreren großen Theatern zu wiederholten Malen gegeben worden ist, als Benefiz der Herren Ottomar Zirkel I. und Louis Büßer, zur Aufführung, und veranlaßt uns selbige allen Freunden der Kunst und des Humors angelegentlichst zu empfehlen.
Die Red.

Attest

des Mayer'schen Brust-Syrup.

Daß mein Kind, welches lange Zeit an einem fürchterlichen Husten litt, durch den mir empfohlenen weißen Brust-Syrup von Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, den ich im Hauptlager bei Herrn Curt Albanus hier, in Braun's Hotel kaufte, in kurzer Zeit davon befreit wurde, erkenne ich hierdurch dankend an und empfehle dieses heilsame Mittel in ähnlichen Fällen. Robert Engelmann, Dresden. Schlossermeister.

Nur acht ist der Mayer'sche weiße Brust-Syrup, die ½ Flasche 1 Thlr., die ¼ Flasche 15 Ngr. zu haben: in Pulsnitz bei C. Förster, in Königsbrück b. G. M. Fischer, in Nadeburg bei C. Günther, in Großröhrsdorf bei C. Klien, in Camenz bei C. L. Menzner, in Nadeberg bei Alfred Thieme.

Mein weltberühmter Dr. med. Hoffmann's weißer

Kräuter Brust-Syrup,

aus den heilsamsten Kräutern zusammengesetzt, empfohlen von großen Autoritäten der Medicin. Gegen alle catarrhalischen Affectionen der Schling- und Athmungsorgane, wie Heiserkeit, Husten, Halschmerz,

Brustschmerz, Brustverschleimung, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit selbst den schlimmsten Husten und Blutspieen u. s. w. Der Kräuter-Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig und ist in einer langjährigen Praxis nie ohne ein günstiges Resultat angewendet worden. Ich bitte genau auf Siegel und Etiquette zu achten.

Preise: Die große Flasche 1 Thlr., die kleine 15 Ngr.

Für Pulsnitz hält Lager Herr A. Grossmann.
Dr. med. Hoffmann.

Eine Grasnutzung ist zu verkaufen: Pulsnitz, Schloßgasse Nr. 104.

Reißig-Auction.

Nächstkommenden Montag, als den 13. Juni, früh 8 Uhr sollsam Kirchberge in der Nähe des Schwedensteines eine Partie starkes eisernes Reißig verauctionirt werden. A. Großmann, Pulsnitz.

Billigen Reis, das Pfund 18 S., 20 S. u., empfiehlt Adolph Großmann.

Grabsteine

und Monumente nach jeder Zeichnung, im schönsten blauen und grünen Granit fertigen
Pulsnitz, Schloß. J. A. Huhle & Comp. Granitsteinbruch Häßlich u. Wiese.



Sonntag, den 12. Juni, Concert & Ballmusik.

Bei günstiger Witterung findet das Concert von Nachmittags 4 Uhr an im Freien statt. Hierzu ladet ergebenst ein
Pulsnitz, den 7. Juni 1864. **R. Linke**, Schützenhauspächter.

Theater in Pulsnitz (im Herrenhaus)

Donnerstag, den 9. Juni, **als Benefiz für Ottomar Zirkel I. u. Louis Büßer** zum ersten Male: **Robert und Bertram, oder: Die lustigen Bagabonden.** Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abth. nach G. Käber, arrangirt v. Ottomar Zirkel, Musik von D. Gießler. Freitag, den 10. Juni, zum ersten Male, ganz neu: **Der alte Infanterist und sein Sohn der Husar, oder: Die Schatzgräber.** Characterbild mit Gesang in 3 Abth. nach Szigetis gleichnamigen ungarischem Volksstück, frei bearbeitet von Ad. Dur.
Hochachtungsvoll **W. Zirkel**, Director.

Zum Scheibenschießen

mit gezogenem Gewehr, Sonntag und Montag, d. 12. u. 13. Juni, wobei die besten 2 Schützen Prämien erhalten, ladet ganz ergebenst ein
Brettnig. **Friedr. Aug. Bschiedrich**.

150 Stck. Grassensen

bester Qualität, Zeichen Gernskopf, verkauft unter Garantie, um damit zu räumen, zu den billigsten Preisen
Pulsnitz, Schloßgasse. **Joh. Aug. Suhle**.

Bienenzüchter-Berein

Sonntag, den 12. Juni Nachmittags 3 Uhr in Böhm. Bollung.

Reißig- und Stockholz-Auction.

Den 18. Juni Nachm. 1 Uhr soll auf dem Grundstücke des Gutsbesizers Herrn Schäfer in Mittelbach (am Markwege, in den sogenannten Lehmgruben) eine große Partie starkes kiefernes Reißig und dergleichen Stockholz meistbietend versteigert werden. Der Sammelplatz ist auf dem Holzschlage.
Brettnig. **Mattick**.

Firniss & Bleiweiss,

gleich fertig zum Anstrich, empfiehlt
Pulsnitz, Schloßgasse. **Joh. Aug. Suhle**.

Einen Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Dieb entdeckt, der meinen Pferden die Haare aus dem Schweife schneidet, so daß ich ihn gerichtlich bestrafen lassen kann.
Dhorm. **Johann Friedrich Gotthold Schöne**.

Sehr schöne erzgebirgische $\frac{3}{4}$ ellige dopp. Radefelgen, sowie dergleichen einfache und ellige, sind in der Kühne'schen Kalkniederlage zu Bischofswerda am Bahnhofs zu verkaufen.
Friedrich aus Putzkau.

Loose à 15 Ngr.

zur Coburger Lotterie zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner empfiehlt Lotteriellecteur **Schöne** in Großhörsdorf.

Lotterie-Anzeige.

Die erste Classe 66. R. S. Landes-Lotterie wird den 13. Juni d. J. gezogen, wozu ich Loose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achtern hiermit bestens empfehle.
Pulsnitz, d. 3. Juni 1864. **M. G. Kleinstück**.

Gutsverkauf.

Das zu Reinersdorf bei Großenhain gelegene, circa 56 Schfl. Felder und Wiesen haltende Bauergut, Brd.-Cat. No. 4, beabsichtige ich mit allem todtten und lebenden Inventarium
den 15. Juni heuer, **Mittwochs**, an den Meistbietenden zu verkaufen, weshalb ich Kauflustige ersuche, sich gedachten Tages Vormittags 11 Uhr in der Schankwirthschaft zu Reinersdorf einzufinden.
August Nitsche in Pulsnitz.

Auction.

Sonnabend, als den 11. Juni, sollen an der Pfarrscheune in der Badergasse von früh 9 Uhr an nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, als: Tische, Stühle, Kanapee, Schränke, Glas, Steingut, Kleidungsstücke, Strohmatten und Kissen, Fußteppiche, eine Partie neue eiserne Maschinentöpfe, Bücher, sowie noch vieles Küchen-, Haus- und Wirthschaftsgeräthe.
Pulsnitz. **Kämpfe**, verpfl. Auctionator.

Wiesen-Boigt = Gesuch.

Für die Standesherrschaft Königsbrück wird gegen guten Gehalt und zu dauernder Anstellung zum sofortigen Antritt ein **Wiesen-Boigt** gesucht, welcher in Bewässerung und Behandlung von Kunstwiesen praktisch erfahren ist.
Schloß Königsbrück, den 5. Juni 1864.
Krieg, Rent-Meister.

August Hornhauer & Gottfried Großmann bekommen nächsten Sonnabend das Weißbaden.

Eine Ziege ist zu verkaufen in No. 80 zu Obersteina.

Ein neusilbernes Hundehalsband ist gefunden worden und kann abgeholt werden bei **C. Karte** in Pulsnitz.

Ein Haufen Dünger liegt zum Verkauf bei **Ww. Löschner**, Dhornergasse.

Getreide- und Producten-Preise zu Budissin

am 4. Juni 1864.

Getreide-Zufuhr 7497 Schfl.	gut.			gering.			mittel.		
	thlr.	ngr.	pf.	thlr.	ngr.	pf.	thlr.	ngr.	pf.
Weizen, . . . pr. Scheffel	5	5	—	4	25	—	5	—	—
Roggen, . . .	3	5	—	2	27	5	3	—	—
Gerste, . . .	2	17	5	2	10	—	2	15	—
Hafer, . . .	2	—	—	1	20	—	1	25	—
Erbfen, . . .	4	5	—	—	—	—	4	—	—
Wicken, . . .	3	15	—	—	—	—	3	10	—
Raps, . . . pr. 150 Pfd.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse, . . . pr. Scheffel	7	20	—	—	—	—	—	—	—
Grüse, . . .	4	20	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln, . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter, . . .	—	18	—	—	—	—	—	17	—
Roggenstrottenstroh, d. Schock	3	20	—	—	—	—	—	—	—
Heu, . . . der Cent	1	2	5	—	—	—	1	—	—

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

